HIC CONSULTING

LÖSUNGSANSÄTZE FÜR PLANUNG UND GENEHMIGUNG VON GROßWÄRMEPUMPEN

16. April 2026 | Kiel | Dr. Henrik Pieper, Jannika E. Maaß-Schoon
36. EKI-Fachforum: Umsetzung von Wärmevorhaben - Heizen mit Strom

ÜBER HIC CONSULTING

Wir bieten **Strategieberatung, Engineering & Planung** und **Politikanalyse.**

- Schwerpunkte: **Energiepolitik** und **Energiewirtschaft**
- **2012** als Hamburg Institut gegründet
- **Rund 45** Mitarbeitende im interdisziplinären Team
- Inhaber- und mitarbeitendengeführt
- Tochterunternehmen Hamburg Institut für **angewandte Forschung**
- Standorte in **Hamburg-Altona** (Hauptsitz), Berlin und Lindau
- **Kund:innen:** Energiewirtschaft, Kommunen, Ministerien & Behörden, Unternehmen, Industrie & Gewerbe, Immobilienwirtschaft, Finanzwirtschaft, Verbände & Institute

Consulting & Solutions — Planning & Engineering

Policy & Markets

Strategieberatung für Unternehmen & Politik

- Regulierung & Policy Making
- Marktdesign für Erneuerbare Energien
- Carbon Management
- Anpassung Geschäftsmodelle
- Nachweissysteme
- Methoden der THG-Bilanzierung
- Fördermittelberatung

Climate Strategies

Konzepte & Strategien für Unternehmen & Kommunen

- Klimarisikoanalysen, Doppelte Wesentlichkeitsanalysen
- Carbon Footprints, THG-Bilanzierung und Water Footprints
- Transitionspläne und Klimaschutzkonzepte
- Klimaanpassungs-konzepte
- Begleitung Zertifizierung

Renewable Heat

Fernwärme & Energiesysteme

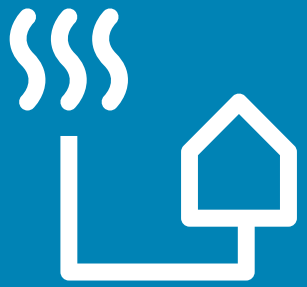
- Transformationspläne
- Potenzialanalysen, Machbarkeitsstudien
- Energiesystemanalyse
- Konzept- und Fachplanung Großwärmepumpe, Wärmespeicher, Wärmenetze
- Industrie- & Prozesswärme
- Technische & regulatorische Due Diligence

Energy Planning

Energieplanung für Kommunen & Energieversorger

- Wärmeplanung
- Umsetzungsstrategien der Wärmeplanung
- Potenzialanalysen & Machbarkeitsstudien
- Quartierskonzepte

HIC CONSULTING



RENEWABLE HEAT

UNSERE LEISTUNGEN

- **Transformationspläne / Machbarkeitsstudien**
  Professionelle Beratung rund um die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) mit dem Ziel, in den Neubau von Wärmenetzen auf Basis Erneuerbarer zu investieren und bestehende Netze zu dekarbonisieren

- **Fachgutachten / technologiespezifische Betrachtungen / Fachplanung**
  Technologiespezifische Fachgutachten und Fachplanung in den Bereichen Großwärmepumpen, Großwärmespeicher, Solarthermie und Abwärme

- **Wärmepolitik**
  Beratung bei regulatorischen, rechtlichen und strategischen Fragestellungen rund um die Wärmewende

- **Fördermittelberatung**
  Professionelle Beratung rund um die relevanten Förderprogramme der (Fern-) Wärmewirtschaft sowie Unterstützung bei der Antragstellung

AKTUELLE VERÖFFENTLICHUNGEN: HANDREICHUNGEN ZU GROßWÄRMEPUMPEN UND GROßWÄRMESPEICHERN IN DER FERNWÄRME

Ziel: einen Beitrag leisten, um die Genehmigung und Umsetzung von neuen Fernwärme-Projekten zu vereinfachen und zu beschleunigen

Handreichung zur Planung und Genehmigung von **Großwärmepumpen**

Handreichung für Planende und Entscheidungsträger von **Großwärmespeichern**

INHALT

01 Marktstatus von Großwärmepumpen

02 Handreichung zur Planung und Genehmigung von Großwärmepumpen

03 Überblick tangierter Rechtsbereiche von Großwärmepumpen

04 Immissionsschutz-, Wasser- und Naturschutzrecht in voller Kürze

05 Aktuelle Gesetzesanpassungen

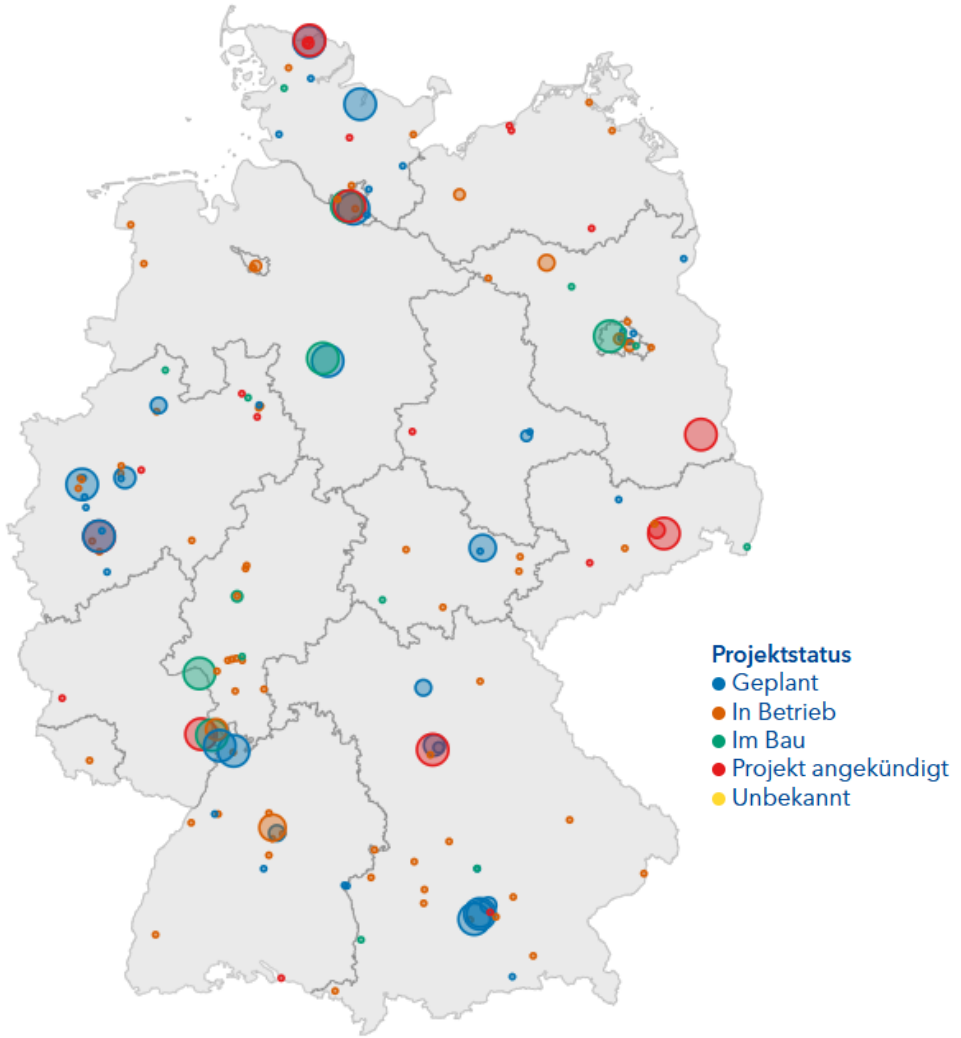
06 Fazit

MARKTHOCHLAUF VON GROßWÄRMEPUMPEN IN DEUTSCHLAND

- Überblick von Großwärmepumpen in Deutschland: https://grosswaermepumpen-info.de/de/projekte/
- 161 gelistete Projekte

- 90 Projekte in Betrieb oder im Bau
- 71 Projekte geplant oder angekündigt

- 467 MW in Betrieb oder im Bau
- 1.353 MW geplant oder angekündigt

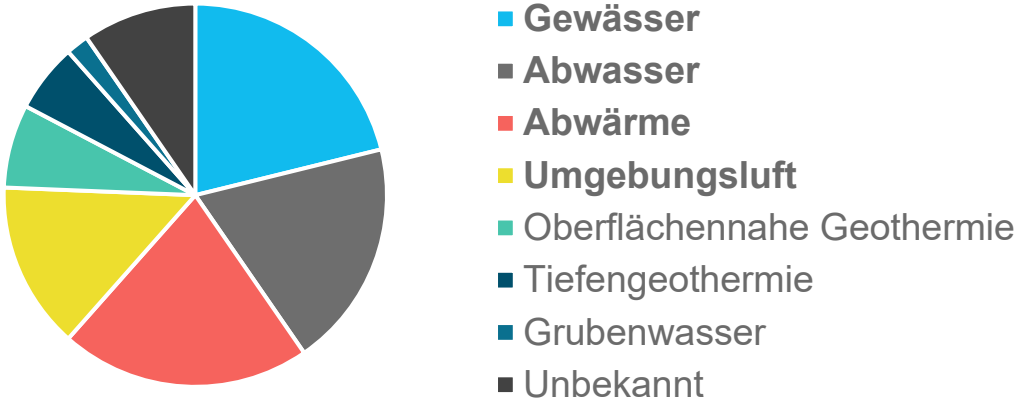


Datenquelle: https://grosswaermepumpen-info.de/de/projekte/

Quelle: LEA Hessen GmbH, Fraunhofer IEG, 04.2026

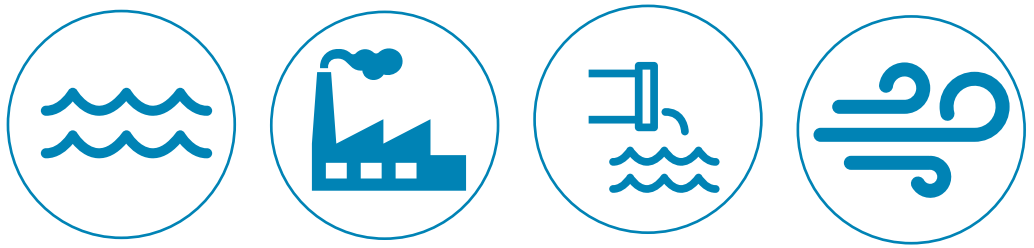
MARKTHOCHLAUF VON GROßWÄRMEPUMPEN IN DEUTSCHLAND

Anzahl an Projekten

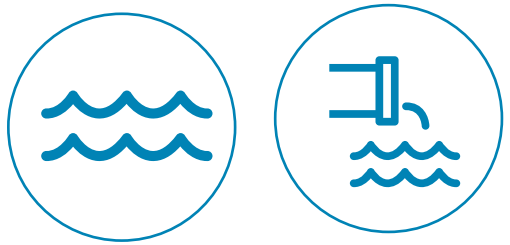


Installierte oder geplante Heizleistung, MW

76% der Projekte basiert auf nur 4 unterschiedliche Wärmequellen



- **Gewässer-Wärmepumpen machen 60% der Heizleistung aus**
- 18% mittels Abwasser
- 10% mittels Abwärme



WÄRMEWENDE: STRATEGIEN FÜR DEN EINSATZ KLIMANEUTRALER FERNWÄRMETECHNOLOGIEN

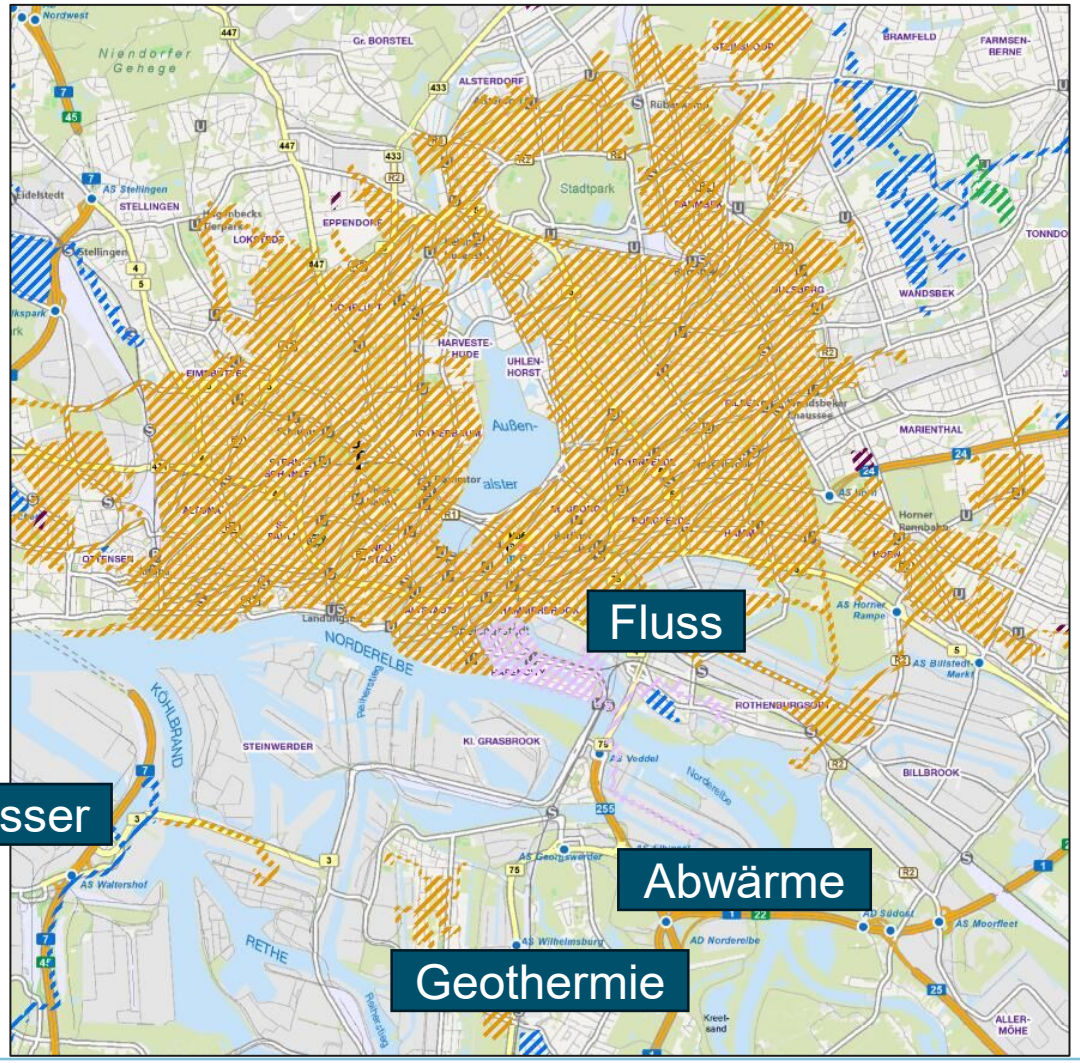
Seit 7/2023 laufendes Projekt im Auftrag der
BfEE / BAFA in enger Abstimmung mit dem BMWE

Ziele des 3-jährigen Vorhabens:

1. Identifikation möglicher Hürden für klimaneutrale Fernwärmetechnologien
2. Entwicklung von Maßnahmen zur Überwindung dieser Hemmnisse
3. Einbindung ausgewählter Stakeholderinnen und Stakeholder

VIELFALT VORHANDENER WÄRMEQUELLEN AM BEISPIEL HAMBURG

Quelle: Wärmekataster Hamburg



- Welche **Wärmequellen** sind in unmittelbarer Nähe?
  - Abstand zum Wärmenetz
- Woher bekomme ich **weitere Informationen** dazu?
  - Temperaturverläufe, Durchflüsse, Verfügbares Potenzial
- Wie sind die **Gegebenheiten vor Ort**?
  - Erschließung, verfügbarer Standort, elektrischer Anschluss
- Gibt es besonders **schützenswerte Bereiche**?
  - Schutzgüter, Tier-/Artenschutz, Betreiberpflichten
- Ist die Erschließung **genehmigungsbedürftig**?
  - An wen muss ich mich wenden?
  - Was muss genehmigt werden?
  - Wer ist die zuständige Behörde?

→ **Situationsabhängig**

→ **Effizienz nicht alleinig entscheidend**

PRIORISIERUNG VON HEMMNISSEN

Top 10 der Expertinnen und Experten*

#	Hemmnis	Kategorie	Priorisierung
8	BEW-Fördervolumen	R&W	3,4
5	Verhältnis Strom- zu Gaspreis	R&W	3,1
3	Hohe Netzentgelte	R&W	3,1
39	PEF-Berechnung (Netzstrom)	Reg.	3,1
37	Hoher Strombedarf	Tech	3,1
17	**Geringe Erfahrung seitens Behörden mit Genehmigungsprozess**	O&S	3,1
22	**Lange Genehmigungsprozesse**	O&S	3,0
33	Lange Lieferzeiten	Tech	2,9
25	**Kein standardisiertes Genehmigungsverfahren**	P&G	2,9
19	REACH-Verordnung	O&S	2,8

*gemäß 22-26 Rückmeldungen zu einzelnen Hemmnissen, Bewertung 1-4

Top 10 der Herstellerinnen und Hersteller**

#	Hemmnis	Kategorie	Priorisierung
1	Hoher Börsenstrompreis	R&W	3,8
37	Hoher Strombedarf	Tech	3,3
15	**Fehlende Erfahrung seitens Betreibende**	O&S	3,1
31	**Aufwendig zu erstellende Zuschlagskriterien bei der Vergabe**	P&G	2,9
25	**Kein standardisiertes Genehmigungsverfahren**	P&G	2,9
14	**Fehlendes Knowhow über Wärmequellen**	O&S	2,8
35	Flexibilität für Einfluss auf Strommarktsituation	Tech	2,8
12	Hohe Investitionskosten bei Großwärmepumpen	R&W	2,8
19	REACH-Verordnung	O&S	2,8
21	Interdisziplinäres Fachwissen teilweise nicht vorhanden	O&S	2,7

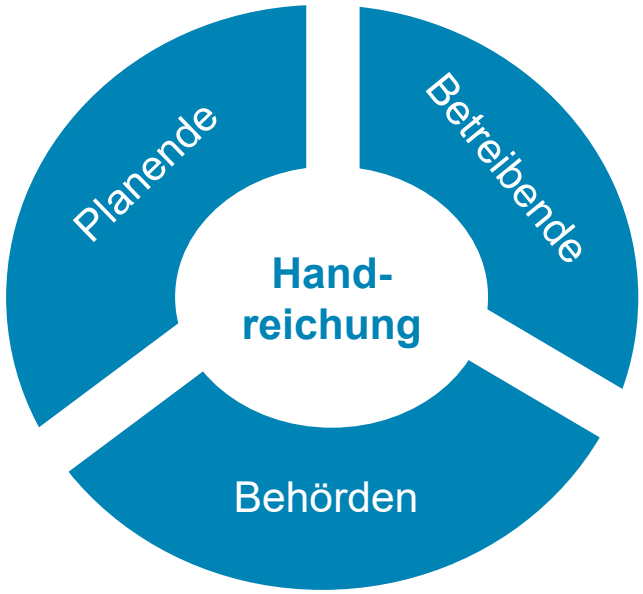
*gemäß 7-9 Rückmeldungen zu einzelnen Hemmnissen, Bewertung 1-4

HANDREICHUNG ZUR PLANUNG UND GENEHMIGUNG VON GROßWÄRMEPUMPEN

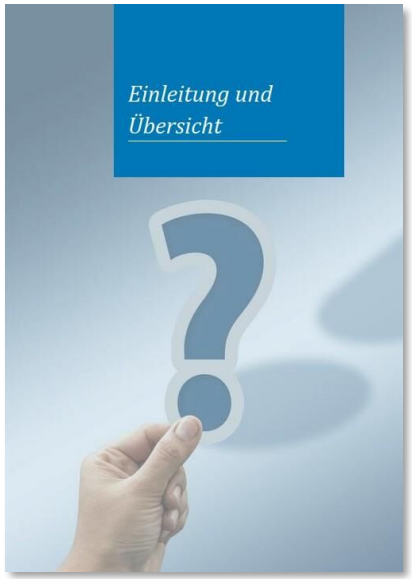
- **Fokus auf Wärmequellen**
  - Umgebungsluft
  - Oberflächengewässer
  - Geklärtes Abwasser von Kläranlagen
- **Fokus auf Rechtsgebiete**
  - Immissionsschutzrecht
  - Baurecht
  - Wasserrecht
  - Naturschutzrecht
- **Praxisbezug**
  - Befragung geplanter und umgesetzter Projekte
  - 3 Praxisbeispiele

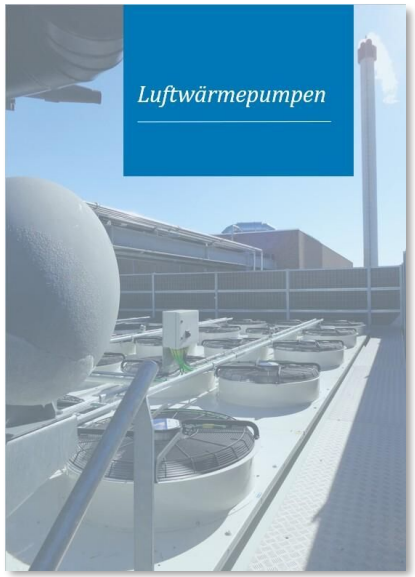
➢ **Interdisziplinäres Fachwissen**
  - Technisch
  - Rechtlich

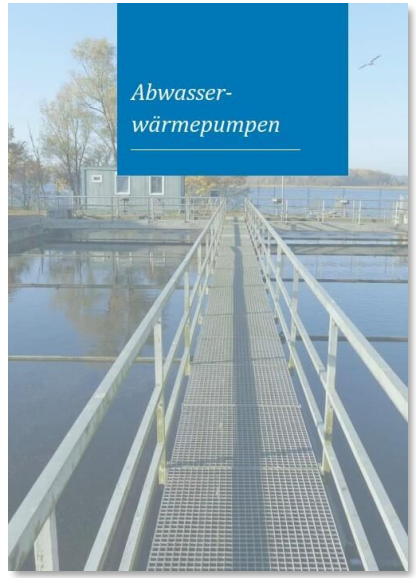
➢ **Ziel: Wissenslücke reduzieren und Markthochlauf beschleunigen**

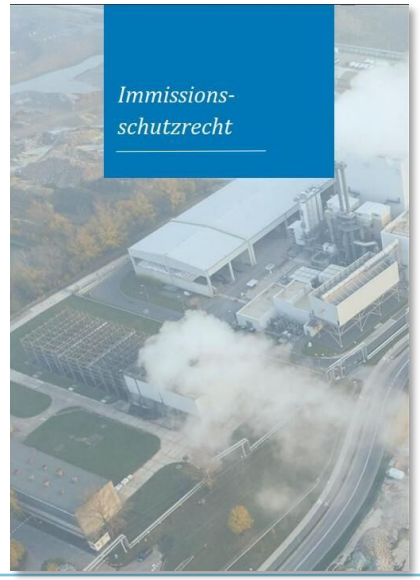


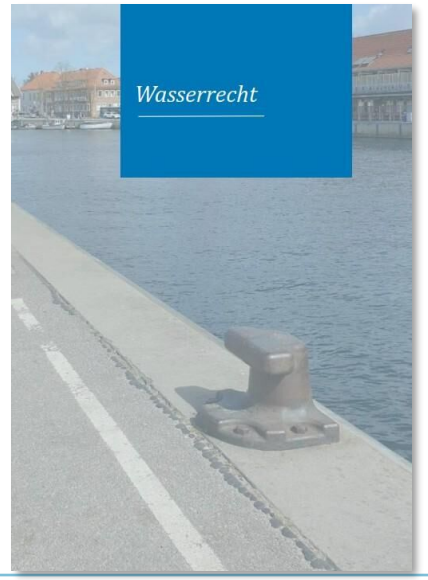
ÜBERBLICK HANDREICHUNG

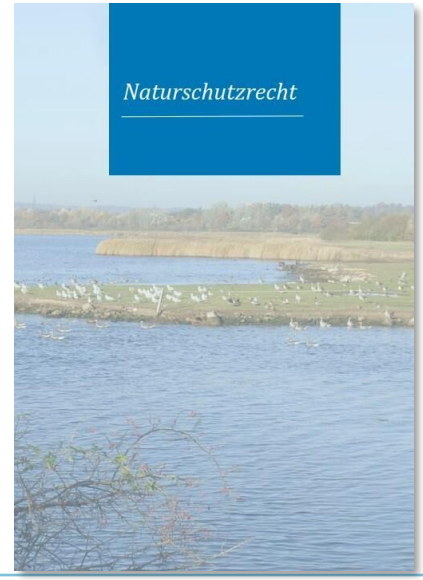












PLANUNGSDAUER VON GROßWÄRMEPUMPEN

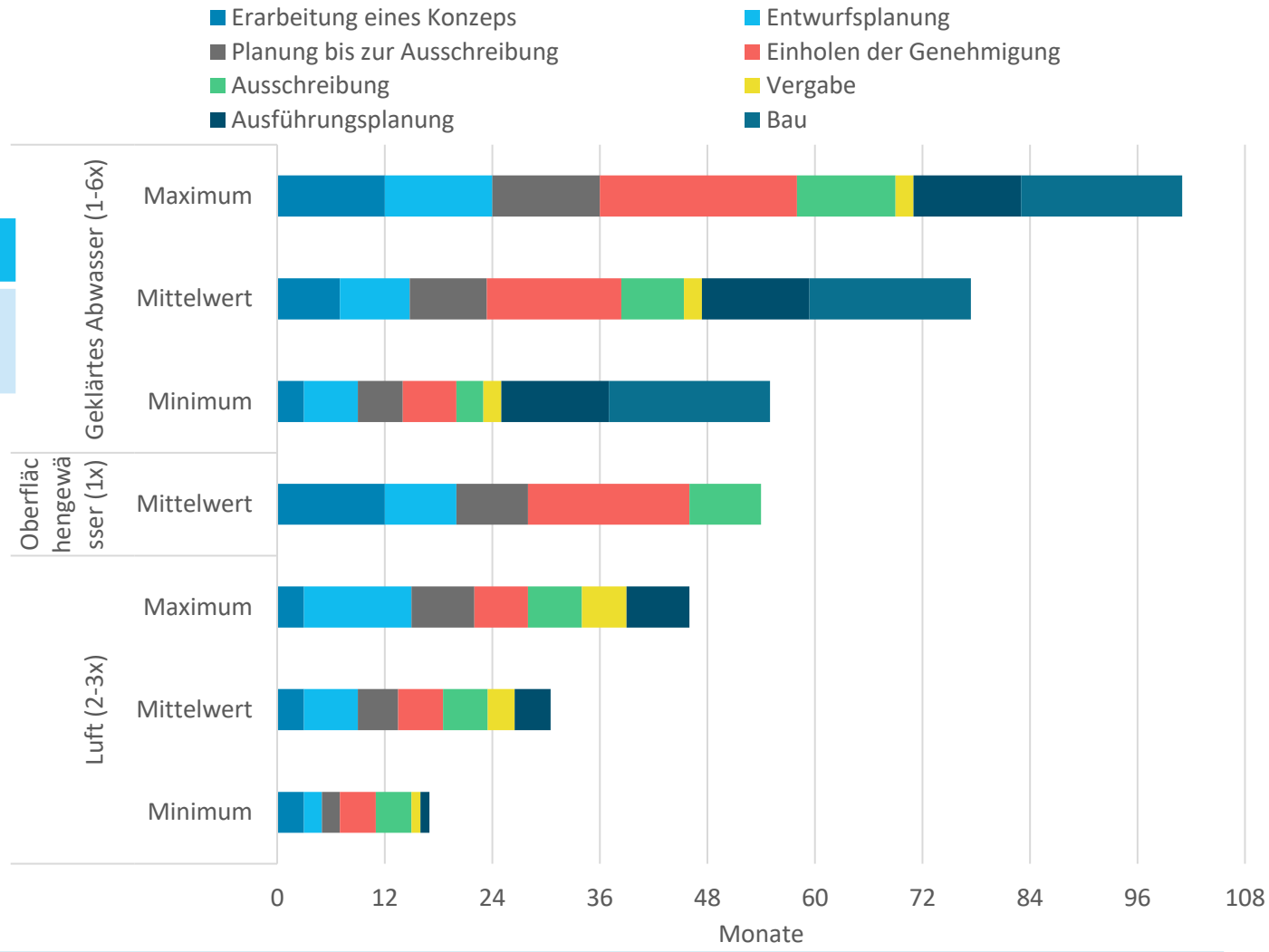
Befragung von Personen geplanter und umgesetzter Projekte

Gewässer-GWP	Abwasser-GWP	Luft-GWP
54 Monate (4,5 Jahre)	**45,5 Monate** (3,8 Jahre)	**23,5 Monate** (2 Jahre)

zzgl. Ausführung und Bau

Mögliche Gründe

- Verknüpfung der Kältemittelwahl mit dem Genehmigungsprozess und dem Hersteller
- Beidseitig unzureichende Erfahrung
- Herausforderungen bei der Erschließung der Wärmequelle
- Luft-WP oftmals kleiner und weniger komplex



LUFT-GROßWÄRMEPUMPEN

Vorteile der Wärmequelle

- Überall in großen Mengen verfügbar
- Geringer Erschließungsaufwand bzw. weniger tangierte Rechtsbereiche

Herausforderungen der Wärmequelle

- Umsetzung mit und ohne Zwischenkreislauf denkbar
- Schallschutzanforderungen nach TA Lärm einzuhalten und herausfordernd (Vorgaben nachts entscheidend)
- Leistung und Effizienz nimmt mit sinkender Außentemperatur ab
- Enteisung für ganzjährigen Betrieb notwendig (10-25% mehr Leistung), Enteisung bei Temperaturen ± 5°C besonders intensiv
- Flächeninanspruchnahme groß, ca. 1.000m² pro MW bzw. ca. 184m² reine Aufstellfläche pro MW zzgl. Abstände und Heizhaus
- Aufständerung nötig, um Luftzufuhr zu gewährleisten

Quelle: PlanEnergi

Quelle: PlanEnergi

Quelle: Eigene Aufnahme, 2018

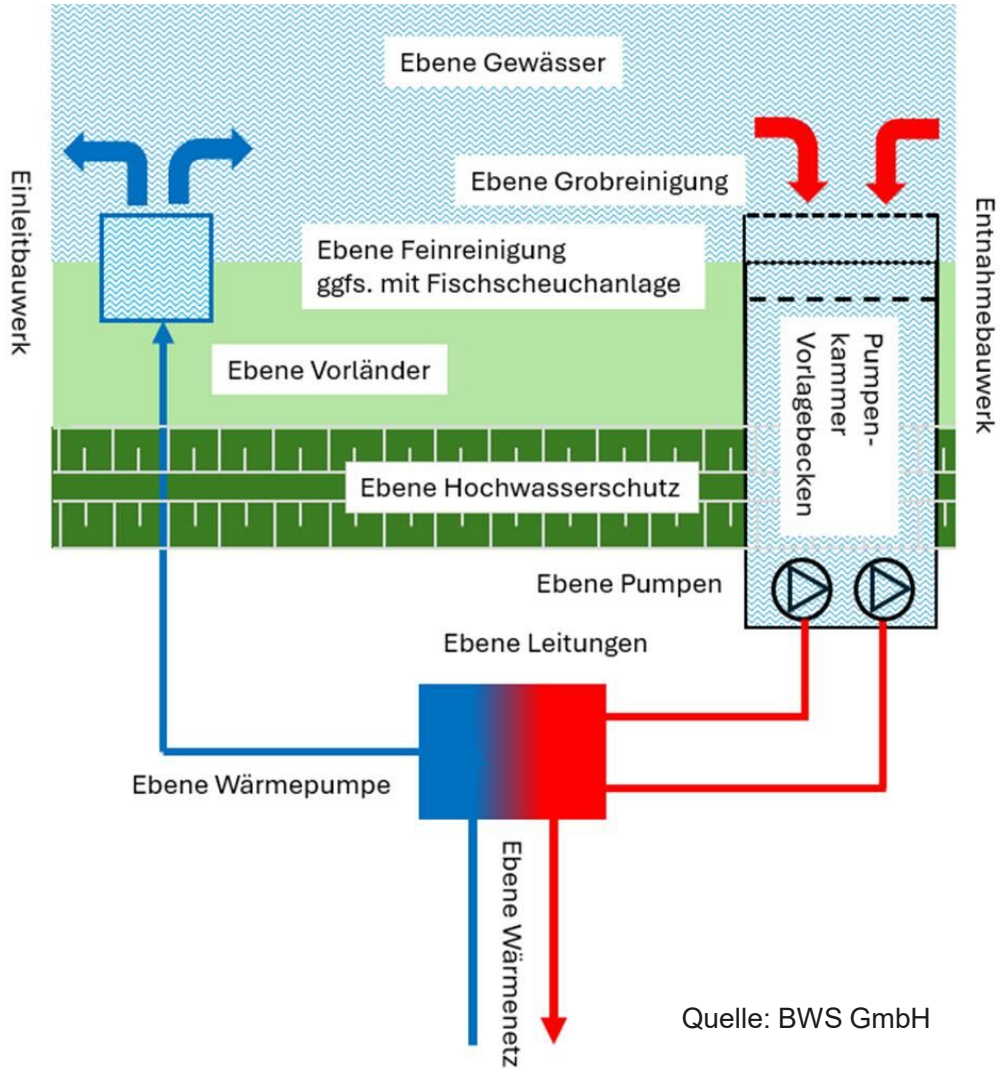
GEWÄSSER-GROßWÄRMEPUMPEN

Vorteile der Wärmequelle

- Viele Flüsse, Seen und Meere in der Nähe von Großstädten
- Sehr hohe Leistungen erzielbar, Eingriff hat oft bereits stattgefunden

Herausforderungen der Wärmequelle

- Gewässertyp bestimmt Art und Lage der Entnahme und Einleitung
- Grob- und Feinreinigung gegen vor Makro- und Mikrofouling
- Pumpen in einem Vorlagebecken oder direkt am/im Gewässer
- Umsetzung mit und ohne Zwischenkreislauf denkbar
- Max. Entnahmemengen von 16-33% in Abhängigkeit der Auskühlung
- Auskühlung des Wassers von 1-3K durch Temperaturspreizung von 2-6K
- Ggf. kein Betrieb bei Wassertemperaturen <3-4°C
- Schutz für Fische und Kleinstlebewesen (Anströmgeschwindigkeiten: 0,1-0,5 m/s



Quelle: BWS GmbH

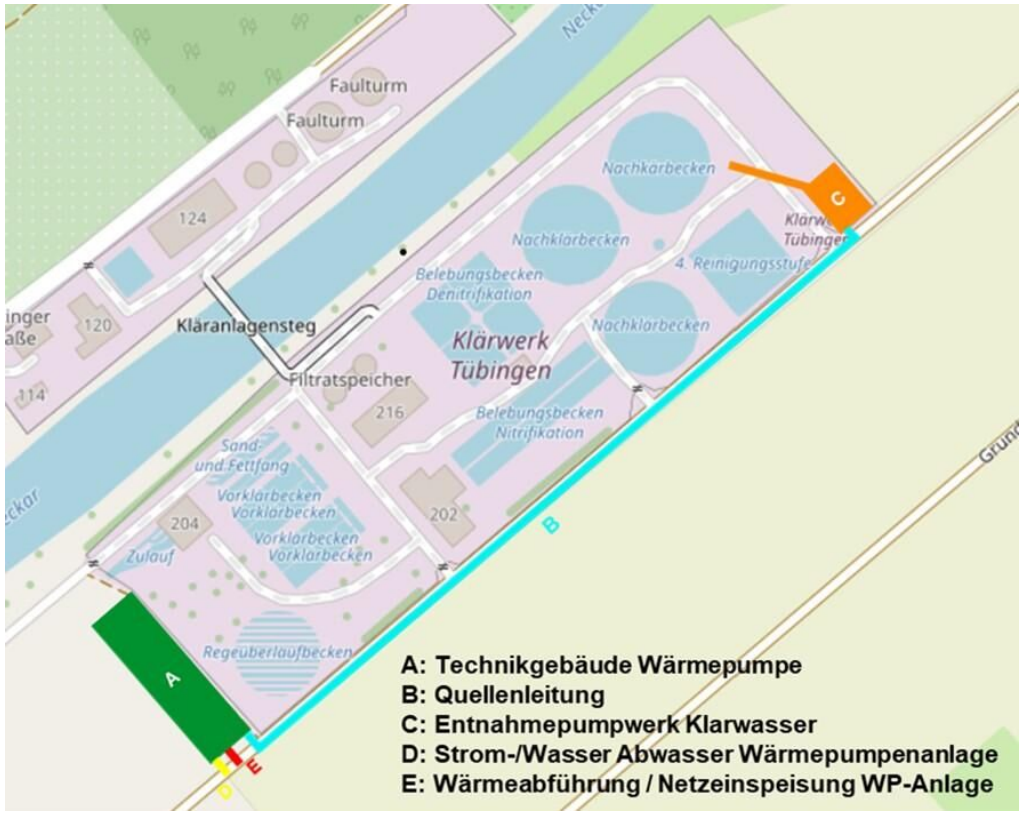
ABWASSER-GROßWÄRMEPUMPEN

Vorteile der Wärmequelle

- Höheres Temperaturniveau insb. im Winter und höhere Auskühlung von 6-10K denkbar im Vergleich zu Luft oder Gewässer
- Große Wassermengen verfügbar und kontrollierbar, dadurch sehr hohe Leistungen
- Einleiterlaubnis des Wassers kann oft weiterverwendet werden, durch GWP Betrieb Annäherung des Einleitwassers an natürliche Umgebung

Herausforderungen der Wärmequelle

- Verschmutzungsgrad des Wassers trotz vorheriger Reinigung
- Besondere Reinigungsmechanismen notwendig (ähnlich wie bei Gewässer)
- Umsetzung mit und ohne Zwischenkreislauf denkbar
- Kläranlagen oftmals im Außenbereich und Hochwasserschutzgebieten
- Zuständigkeiten bei unters. Betreiber GWP/Kläranlage (Nutzungsvereinbarung)



Quelle: GEF Ingenieur AG

GENEHMIGUNG VON GROßWÄRMEPUMPEN

Zwischen Innovation und Installation

- Schlüsseltechnologie für Dekarbonisierung der Fernwärme
- Nutzung erneuerbarer Umwelt- und Abwärme
- Zunehmende Relevanz mit Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung
- Sektorkopplung: Großwärmepumpen verbinden Strom- und Wärmesektor
- Klimaschutz im Wärmebereich

Quellen:
Bild 1 Map_Karte_Stecknadel_Unsplash (lizenzfrei, GeoJango Maps)
Bild 2 Stromleitungen (lizenzfrei, Burst)
Bild 3 GWP_Geothermie-Heizwerk_Lankow_Stadtwerke_Schwerin_Bildausschnitt
Bild 4 Schlüssel Microsoft PowerPoint / Microsoft 365 Archivbilder (Stock Images)
Bild 5 Moor (lizentfrei_luke-hodde_unsplash

GENEHMIGUNGEN FÜR GROßWÄRMEPUMPEN – GENEHMIGUNGSVERFAHREN

Herausforderung: Kein Standard-Genehmigungsverfahren, viele Rechtsbereiche, wenig Erfahrung

GENEHMIGUNGEN FÜR GROßWÄRMEPUMPEN – GENEHMIGUNGSVERFAHREN

Gründe für komplexe Genehmigung

Standortabhängigkeit

- Bestandsstandort vs. „grüne Wiese“
- Nutzung von Gewässern
- Eingriffe in Natur und Schutzgebiete, Artenschutz
- Abweichungen in Landes-/Kommunalrecht
- Nachbarschaft

Technologieabhängigkeit

- Anlagengröße
- Kältemittelwahl (Ammoniak, Kohlenwasserstoffe etc.)
- Quellenerschließung
- Rückkühler
- Lagertank

Fokus: Immissionsschutzrecht / Baurecht / Wasserrecht / Naturschutzrecht

RECHTSBEREICH IMMISSIONSSCHUTZRECHT

- **Immissionsschutzrecht** soll Menschen, Wild- und Nutztiere, Pflanzen, den Boden, das **Wasser**, die Atmosphäre, das Klima und Kultur- und Sachgüter vor Gefahren oder Belästigungen schützen.
- Immissionsschutzrecht gilt für die Errichtung und den Betrieb von **Anlagen** → **Großwärmepumpen**

Wichtige Fragen:

- Braucht die Großwärmepumpe eine Genehmigung nach dem Immissionsschutzrecht?
- Welche Pflichten finden sich im Immissionsschutzrecht für die Errichtung und den Betrieb einer Großwärmepumpe?

Quelle: Unsplash, Marcin Jozwiak

Quelle: Unsplash, Glenn Carstens Peters

RECHTSBEREICH IMMISSIONSSCHUTZRECHT

Genehmigungsbedarf

- Großwärmepumpen sind nach Auflistung in der 4. BImSchV als Technologie nicht genehmigungspflichtig.
- Ausnahmen bestätigen die Regel:
  - Ausnahme 1: Nutzung von mehr als 3t Ammoniak als Kältemittel, wenn Kälteanlage oder Gesetzesänderung.
  - Ausnahme 2: Bei genehmigungspflichtigen Änderungen einer bestehenden Anlage.

Pflichten für Großwärmepumpen

- Immissionsschutzrechtliche Pflicht: schädliche Umwelteinwirkungen verhindern oder Vorsorge nach dem Stand der Technik treffen.
  - § 5 Abs. 1 und § 22 BImSchG.
- Weitere Pflichten: abgeleitete und parallele öffentlich-rechtliche Vorschriften einhalten und Belange des Arbeitsschutzes beachten, z.B.
  - untergesetzliche Konkretisierungen (z. B. 12. BImSchV-StörfallVO, Verwaltungsvorschriften).
  - stoffrechtliche Regelwerke (z. B. F-Gas-Verordnung).
  - arbeitsschutzrechtliche Regelwerke (z. B. GefStoffV, BetrSichV).

RECHTSBEREICHE IMMISSIONSSCHUTZRECHT

Beispiel für Technologieabhängigkeit

Kältemittel

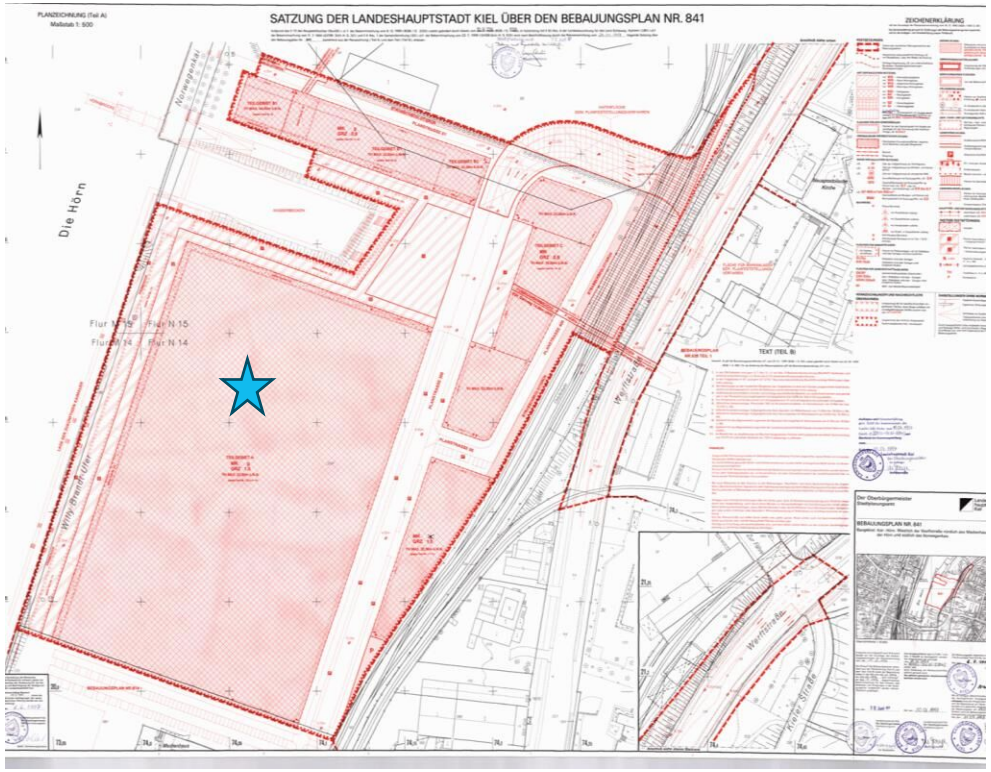
- 4. BImSchV für Ammoniak
- PFAS-Verbot für synthetische Kältemittel bei deren Abbauprozessen Trifluoressigsäure (TFA) entstehen kann
- F-Gas Verordnung für fluorierter Kältemittel momentan wird damit nicht geplant
- 12. BImSchV (Störfallrecht) für störfallrelevante Kältemittel in sehr hohen Mengen

Eigenschaft	Ammoniak	Kohlenstoffdioxid	Kohlenwasserstoffe	Hydrofluorolefine (HFO)
Alternative Bezeichnung / Beispiele	NH3, R717	CO2, R744	Propan (R290), Butan (R600), Isobutan (R600a), Pentan (R601), Isopentan (R601a), Propylen (R1270), Cyclopentan	R1234ze(E), R1234yf, R1233zd
Treibhausgas-potenzial	0	1	2-4, 10	4-7
Ozonabbau-potenzial	0	0	0	0
Sicherheitsklasse	B2L – schwer entzündlich u. erhöhte Toxizität	A1 – unbrennbar	A3 – hoch entzündlich	A2L – schwer entzündlich
Wassergefährdungs klasse	2 – deutlich wassergefährdend	0 – nicht wassergefährdend	0 – nicht wassergefährdend	1 – schwach wassergefährdend

RECHTSBEREICH BAURECHT

Großwärmepumpen sind nicht beliebig standortzulässig

- Im beplanten Bereich muss die Großwärmepumpe in das festgesetzte Gebiet „hineinpassen“.
- Großwärmepumpen sind typischerweise in Gewerbe-, Industrie- oder Sondergebieten einzuordnen.
- Ohne Bebauungsplan muss sich das Vorhaben nach Art und Maß der Nutzung in die nähere Umgebung einfügen.
- Im Außenbereich bestehen besondere Hürden; entscheidend ist vor allem die Frage einer tragfähigen Privilegierung



Bebauungsplan Nr. 841 Baugebiet Kiel-Hörn
Quelle: © GeoBasis-DE/LVermGeo SH/CC-BY 4.0

★ MK = Kerngebiet

Beispiel: Großwärmepumpe für die Investitionsbank Schleswig-Holstein

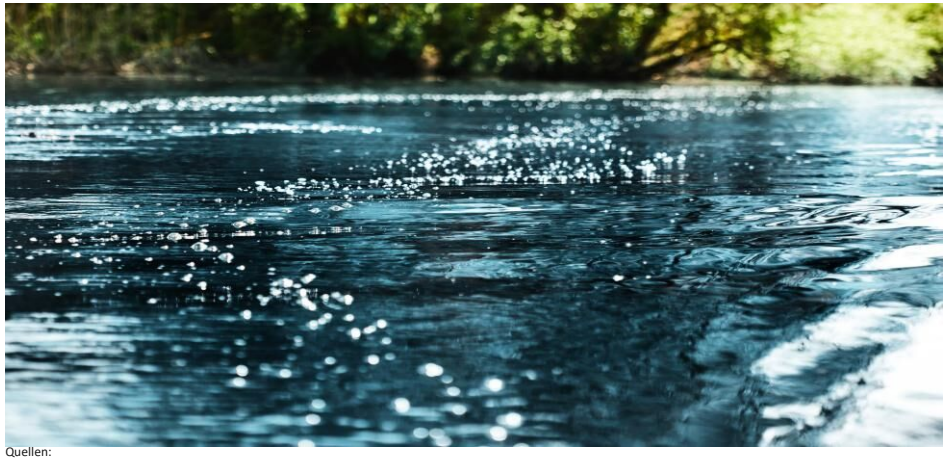
- § 7 BauNVO -
  - Kerngebiete dienen vorwiegend der Unterbringung von Handelsbetrieben sowie der zentralen Einrichtungen der Wirtschaft, der Verwaltung und der Kultur.
  - Zulässig sind

    1. Geschäfts- , Büro- und Verwaltungsgebäude,
    2. Einzelhandelsbetriebe, Schank- und Speisewirtschaften, Betriebe des Beherbergungsgewerbes und Vergnügungsstätten,
    3. sonstige nicht wesentlich störende Gewerbebetriebe,
    4. Anlagen für kirchliche, kulturelle, soziale, gesundheitliche und sportliche Zwecke,
    5. Tankstellen im Zusammenhang mit Parkhäusern und Großgaragen,
    6. Wohnungen für Aufsichts- und Bereitschaftspersonen sowie für Betriebsinhaber und Betriebsleiter,
    7. sonstige Wohnungen nach Maßgabe von Festsetzungen des Bebauungsplans.

RECHTSBEREICH WASSERRECHT

- **Die wasserrechtliche Gestattung steht regelmäßig im Mittelpunkt der Genehmigung von Gewässer-Wärmepumpen.**
- Das Wasserrecht soll durch eine **nachhaltige Gewässerbewirtschaftung** die Gewässer als Bestandteil des Naturhaushalts, Lebensgrundlage des Menschen, Lebensraum für Tiere und Pflanzen sowie als nutzbares Gut schützen.
- Entnahmen und/oder Wiedereinleitung von Oberflächengewässern oder geklärtem Abwasser stellt regelmäßig eine Gewässerbenutzung nach § 9 WHG dar.
- Gewässerbenutzungen sind erlaubnis- bzw. bewilligungspflichtig (§§ 8, 10 WHG).
- Nur zulässig, wenn sie mit den Bewirtschaftungszielen vereinbar sind.

Abbildung: Standort Flusswasser-Wärmepumpe bei der MVV AG



Quellen:
- Flusswärmepumpe: Hack, Grüne Wärme aus dem Fluss - Von der Idee bis zur Umsetzung in Mannheim.#
- Wasser: Microsoft PowerPoint / Microsoft 365 Archivbilder (Stock Images)

RECHTSBEREICH WASSERRECHT

- Anlage 7 zur OGewV
- § 11 a WHG Novelle
- IGKB Bodensee-Richtlinie
- Infoblatt „Wärmegewinnung aus Fließgewässern“
- LAWA-Empfehlungen

- Verschlechterungsverbot § 27 WHG
- WRRL – Anhang V
- Anlage 6 und 8 zur OGewV
- § 62 WHG Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
- AwSV

- Mindestwasserführung § 33 WHG
- Wasserkraftnutzung § 35 WHG
- Anlagen an und in oberirdischen Gewässern § 36 WHG

- § 6 WHG Allgemeine Grundsätze der Gewässerbewirtschaftung
- § 3 Abs. 2 KSG Ziel der Klimaneutralität
- **Anforderungen** öffentlich-rechtliche Vorschriften § 12 Abs. 1 Nr. 2 WHG

RECHTSBEREICH WASSERRECHT – BEISPIEL

Gewässertemperatur

- **Anlage 7 OGewV** ist derzeit der einzige kodifizierte Maßstab für thermische Gewässerveränderungen; sie enthält Vorgaben für Erwärmungen.
- Für Abkühlungen fehlen ausdrückliche Grenzwerte; eine Verschlechterung des ökologischen Zustands ist wasserrechtlich auszuschließen.
- Fachliche Orientierung für bestimmte Gewässertypen:
  - Für Fließgewässer: LfU Bayern, Merkblatt „Wärmegewinnung aus Fließgewässern“.
  - Für Seenutzungen: Bodensee-Richtlinie (Problem Übertragbarkeit).
- Generelle fachliche Orientierung:
  - LAWA-Empfehlung zur Nutzung von Gewässern zur Wärmegewinnung,
  - zu verstehen als generell verträgliche Erwärmung,
  - keine allgemeine Zulässigkeitsgrenze,
  - bei höherer Erwärmung standortbezogene Einzelfallprüfung.
- Hinweis im Gesetz § 11a Abs. 7 S. 1 Nr. 2 b WHG: Verfahrensbeschleunigung bei oberirdischen Gewässern bis 1 Kelvin Absenkung nach vollständiger Durchmischung.

Quelle: Wasser und Sonne, Microsoft PowerPoint / Microsoft 365 Archivbilder (Stock Images)

RECHTSBEREICHE NATURSCHUTZRECHT

Regelmäßig kein gesondertes naturschutzrechtliches Genehmigungsverfahren.

Allgemeiner Schutz von Natur und Landschaft

- „Eingriffsregelungen“ § 13 ff. BNatSchG

Gebietsschutz §§ 22-29 BNatSchG, z.B.

- Naturschutzgebiete
- Nationalparks
- Landschaftsschutzgebiete

Europäischer Gebietsschutz („Natura 2000“) § 34 BNatSchG

- FFH-Gebiete
- Vogelschutzgebiete

Biotopschutz § 30 BNatSchG, z.B.

- Auenwälder
- Ufer und dazugehörige natürliche oder naturnahe Vegetation

Artenschutz § 44 BNatSchG und ArtenschutzVO, z.B.

- Molche
- Fische

Freihaltung von Gewässern und Uferzonen § 61 BNatSchG

- zur Gewässernutzung ist die Nutzung meist möglich

GESETZLICHE NEUERUNGEN MIT GROßWÄRMEPUMPENBEZUG

§ 11a WHG (Neufassung zur Umsetzung der RL (EU) 2023/2413): Einführung besonderer **Verfahrensvorschriften für Wärmepumpen mit Nutzung von Oberflächengewässern oder Abwasser** (Errichtung, Betrieb, Modernisierung). Neu sind elektronische Durchführung der Erlaubnis-/Bewilligungsverfahrens, eine 45-Tage-Frist für Vollständigkeitsprüfung und verbindliche Entscheidungsfristen (u.a. 1 Monat für Abwasserwärmepumpen, drei Monate für Gewässerwärmepumpen ≤ 100 kW und ≤ 1 K Temperaturabsenkung).

§ 11b WHG (eingeführt durch GeoBG): Möglichkeit des Einsatzes eines **Projektmanagers** als Verwaltungshelfer in Verfahren nach § 11a WHG zur Verfahrenskoordination (u.a. Fristenkontrolle, Gutachtenkoordination, Qualitätsprüfung der Unterlagen, Unterstützung bei Stellungnahmen und Bescheidentwürfen), wobei Entscheidungszuständigkeit und rechtliche Verantwortung vollständig bei der Behörde verbleiben.

§ 4 GeoBG Überragendes öffentliches Interesse: „Die Errichtung oder der Betrieb einer Anlage nach § 2 liegen bis zum Erreichen der Netto-Treibhausgasneutralität im Jahr 2045 **im überragenden öffentlichen Interesse** und **dienen der öffentlichen Gesundheit und Sicherheit**. Sie sollen als vorrangiger Belang in die jeweils durchzuführenden **Schutzgüterabwägungen** eingebracht werden.“

FAZIT

Die Technologie ist da	▪ Großwärmepumpen werden an verschiedenen Quellen eingesetzt. ▪ Die technische Machbarkeit ist erwiesen. ▪ Großwärmepumpen sind zentrales Element der Netzdekarbonisierung.
Die Genehmigung ist herausfordernd	▪ Der Standort wirkt sich rechtlich aus. ▪ Neue Technologien und vielfältige und technische Spezifikationen verlangen genaue Prüfungen. ▪ Der Rechtsrahmen ist im Wandel.
Herausfordernd, aber zu bewältigen	▪ Eine frühe rechtliche Begleitung hilft, Genehmigungshindernisse zu erkennen. ▪ Wenn Hindernisse erkannt sind, können sie berücksichtigt werden. ▪ Hilfe und Struktur gibt es in der Handreichung zu Großwärmepumpen und bei HIC Consulting.

IHRE ANSPRECHPARTNER.
WIR FREUEN UNS AUF DEN WEITEREN AUSTAUSCH!

Dr. Henrik Pieper

Senior Manager

Fachleitung Großwärmepumpen

Tel. +49 (0)40 3910 6989-42

h.pieper@hic-consulting.com

Jannika E. Maaß-Schoon

Juristin für Klimaneutralität, erneuerbare Energien und Klimapolitik

Tel. +49 (0)40 3910 6989-60

j.maass-schoon@hic-consulting.com

HIC CONSULTING

Vielen Dank!

Fragen und Diskussion im Anschluss

Up to date bleiben – mit dem HIC Newsletter

https://www.hic-consulting.com/newsletter-anmeldung